



VP BANK LADIES OPEN 2018

NOEMI JIMENEZ HOLT ERSTEN TITEL



Erster Siegescheck für Noemi Jiménez.

Der Name ist bekannt, die beiden sind aber nicht verwandt. Die Spanierin Noemi Jimenez gewinnt die Jubiläumsausgabe des VP Bank Ladies Open in Gams mit 12 unter Par. Amateurin Vanessa Knecht, die einzige Schweizerin im Cut, machte mit der Par-Runde im Final noch einige Plätze gut.

STEFAN WALDVOGEL

«Auf den letzten beiden Löchern war ich wirklich sehr nervös», erzählt die Siegerin direkt nach ihrem ersten Erfolg. «Ich wusste, ich benötige auf der 18 ein Birdie, und das habe ich zum Glück geschafft», freut sich die 24-jährige Noemi Jimenez. Nach zwei 69er-Runden war sie im zweitletzten Flight ins Finale gegangen. Dort begann sie gleich mit zwei Birdies und zeigte mit der 66 das beste Tagesresultat. Klar wird sie immer wieder auf ihren bekannten Namensvetter Miguel Ángel Jiménez angesprochen. Dann erklärt sie jeweils, wie weit verbreitet der Name in Spanien ist. Für sie ist der erste Sieg «einfach ein grossartiges Gefühl». Der Lohn für drei Tage höchst soliden Golfs mit bloss einem einzigen Bogey auf dem Parcours mit tückischem Rough.

ZWEI REKORDE ZUM START

So war das zur LET Access Series (LETAS) zählende VP Bank Ladies Open 2018 im GC Gams-Werdenberg spannend bis zum vorletzten Putt. Bei perfekten äusseren Bedingungen hatte die Französin Ariane Provot am ersten

Tag mit einer 62er-Runde (zehn unter Par – Turnierrekord) die Führung übernommen, knapp vor der Spanierin Carmen Alonso. Ihr war in der Auftaktrunde das Kunststück gelungen, für die Backnine nur gerade 28 Schläge (8 unter Par) zu benötigen!

In der zweiten Runde gab es deutliche Verschiebungen in der Rangliste und mit der Belgierin Chloe Leurquin eine neue Leaderin, die mit drei Schlägen Vorsprung auf das Verfolgerquartett in den Schlusstag starten konnte. Doch auch dies sollte nicht für einen Sieg beim Jubiläumsturnier reichen. Die Belgierin verspielte ihren Vorsprung. Schlaggleich mit der bereits im Clubhaus wartenden Spanierin Elia Folch und einen Stroke hinter der gross aufspielenden Noemi Jimenez kam Leurquin auf den 18. Abschlag. Um ein Stechen zu erzwingen, hätte sie auf diesem kurzen Par 5 ein Birdie spielen müssen. Der zweite Schlag landete am Vorgrün, der lange Bergauf-Putt blieb aber deutlich zu kurz, so dass ein 3-Putt resultierte.

Im Clubhaus machten sich derweil bei der 24-jährigen Spanierin Noemi Jimenez Erleichterung und Freude breit: Ihr erster Sieg auf der LETAS war soeben Realität geworden. Der Erfolg kommt für die 24-Jährige nicht völlig überraschend, vor allem aber nicht unverdient: «Ich habe in den letzten Monaten wirklich hart trainiert und viel an meinem Golfspiel gearbeitet.» Beim ersten Saisonturnier auf der LETAS war sie auf Rang 3 gelandet, in Bossey hatte sie sich im Vorjahr nach einem verlorenen Stechen auf Rang 2 gespielt (siehe Box Seite 50).

KNECHT BALD IN DEN USA

Als einzige Schweizerin schaffte die Zürcher Amateurin Vanessa Knecht den Cut. In den vier bisherigen Ausgaben waren jeweils mindestens zwei Schweizerinnen im Final noch dabei gewesen. Knecht blieb nach zwei Durchgängen genau auf Par und hielt das Score auch am Finalsonntag nochmals zusammen. Mit einem schönen «Sandy Par» auf dem Schlussloch sicherte sie sich die 72er-Karte. Damit resultierte für die 20-Jährige vom Golfclub Bubikon der 39. Schlussrang im vergrösserten Feld von 132 Spielerinnen.

«Ich stecke mitten in den Vorbereitungen für die Matura-Prüfungen und spielte deshalb ohne Erwartungen, was mir schliesslich sicher auch geholfen hat», sagte die einzige Schweizerin im Finaldurchgang gleich nach dem Turnier. «Mein Caddie Carlo Rampone hat mir sehr geholfen, und wir hatten zusammen auch noch viel Spass», fügte sie an.



Beste Schweizerin in Gams: Amateurin Vanessa Knecht.

Für die Amateurin Vanessa Knecht war das VP Bank Ladies Open der vierte Auftritt bei den Profis in Gams. Höchstwahrscheinlich wird sie im nächsten Jahr bei diesem «Superturnier» nicht mehr mitspielen. Nach der Matura zieht es auch sie zum Studium in die USA. Sie erhält von der Universität Wake Forest ein volles Stipendium und hofft, sich «dort auch golferisch noch stark zu entwickeln».

Im August beginnt sie «wahrscheinlich mit Business Management» und spielt in der höchsten Division im US-Collegegolf. Zumindest kurzfristig will sie aber nochmals im ASG-Shirt antreten. «Zuerst freue ich mich, wenn ich für die Schweiz noch an der Team- und Einzel-Europameisterschaft spielen darf. Das sind für mich jeweils zwei klare Saison-Highlights», erzählt die Zürcherin, nachdem sie den vielen «Golf4Girls»-Mädchen die pinken Caps und Rucksäcke signiert hat. Sie waren auf ihren abschliessenden neun Bahnen die ständigen Begleiterinnen. «Megalässig, dass die Kleinen am Sonntag als Zuschauerinnen auf den Platz rausgekommen sind, das hat mich nochmals motiviert.»

EIN LOCH «ALLES FALSCH»

Ernüchternd verlief das Turnier für die weiteren 17 Schweizerinnen im Feld, die alle über Par blieben und so den Cut der Top-45 verpassten. Pech hatte dabei vor allem die 16-jährige Zugerin Elena Moosmann. Sie war mit der Par-Runde nach dem ersten Tag noch knapp innerhalb der 45 Besten. Im zweiten Durchgang mit etwas mehr Wind lag sie auf den eher leichteren Backnine eins über Par und konnte den Rückstand nicht mehr aufholen. Mit total 145 Schlägen kam sie auf das gleiche Schlussresultat wie die beste Schweizer Proette. Valeria Martinoli war mit der 75 schlecht ins Turnier gestartet, steigerte sich dann aber deutlich.

Besonders frustrierend war der zweite Tag für Turnierbotschafterin Melanie Mätzler. Sie war mit der 73er-Karte zum Start ganz nah am Cut und begann die zweite Runde auf Loch 10 gleich mit einem Birdie. Nach soliden neun Bahnen machte sie auf Loch 1 «einfach alles falsch», dazu kamen zwei Strafschläge, und so summierten sich auf dem Par 4 gleich 11 Schläge...

ZUSÄTZLICHES HEIMSPIEL IN LAVAUX

Mit dem VP Bank Ladies Open war die LET Access Tour nun bereits zum fünften Mal in der Ostschweiz zu Gast. Für die Schweizer Proetten war das Heimspiel eine herbe Enttäuschung, doch dank der Initiative der Genfer Agentur Pitch&Play hatten sie Ende Juni eine weitere – kurzfristige – Startgelegenheit auf einem ASG-Parcours. Die erste Lavaux Ladies Championship fand nach Redaktionsschluss statt. Die aktuellen Tagesberichte und Bilder finden Sie wie immer unter golfsuisse.ch.

Die Profis auf der Ladies Tour sind froh um jede Startmöglichkeit. «Wenn wir kein

Flugticket brauchen, sondern mit dem eigenen Auto anreisen können, ist dies deutlich günstiger und angenehmer», formuliert Melanie Mätzler den grössten Vorteil. Im vergangenen Jahr organisierte Pitch&Play mit Gründer Alexis Sikorsky die Bossey Ladies Championship. Der Event im ASG-Club auf französischem Boden wird wie das VP Bank Ladies Open vom Schweizerischen Golfverband unterstützt. Zuletzt erspielten sich Caroline Rominger und Anaïs Maggetti in Bossey einen Top-10-Platz. Für die zweite Ausgabe von Mitte August wurde das Preisgeld von 45'000 auf 50'000 Euro erhöht.



VIELE GIRLS UND EIN MODEL

Der Finalsonntag beim VP Bank Ladies Open stand ganz im Zeichen von «Pink», respektive den farbigen «Golf4Girls»-Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren. Caps, Shirts, aber auch der spezielle Rucksack brachten

viel Farbe auf den Platz. Die Girls aus der ganzen Schweiz genossen den speziellen Tag mit gemeinsamem Spiel und dem eigenen Song, und sie begleiteten vor allem die einzige Schweizerin im Final als echte Fans. Zum Schluss der Runde gab es Autogramme von Vanessa Knecht, zwischendurch ein Gruppenbild mit dem neuen ASG-Präsidenten Reto Bieler, und natürlich kam das eigene Spiel nicht zu kurz. «Auch dank des fantastischen Wetters war der zweite Besuch beim VP Bank Ladies Open erneut ein fantastisches Erlebnis», fasst die Verantwortliche Claudia Wörrle-Krakau zusammen. «Die Girls freuen sich schon jetzt auf den gemeinsamen Tag beim Profiturnier in Bossey», ergänzt sie.

Dank einer Wildcard der Veranstalter konnte auch die Junioren-Trainerin des Golfclub Gams, Gianna Gilardi, erstmals bei den Profis mitspielen. Nach der ersten Runde lag die 20-jährige Bündnerin mit ihrer Par-Runde noch innerhalb der Cut-Linie. Während sie am Samstag um den Einzug ins Final kämpfte, musste ihr Vater Thomas als «Parkplatz-Wächter» die begehrten Abstellflächen verteilen. «Es ist wohl besser, ich stehe auf dem Parkplatz. Auf dem Golfplatz würde ich es vor lauter Nervosität nicht aushalten», erzählt er. Nach ihrer enttäuschenden 82er-Karte am zweiten Tag blieb dem Vater nichts anderes übrig, als seine Tochter zu

An **Präzision** gewinnt, wer das **Ziel** im Auge behält.



VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

VP Bank
Ladies Open



VP BANK
Sicher voraus.



Farbiger Spass bei den «Golf4Girls»-Mädchen, ganz rechts Model Sharmila Nicollet.

trösten. Für die Bankpraktikantin war es trotzdem ein super Erlebnis: «Ich gehe mit einem positiven Gefühl aus dem Turnier. Nur schon, dass ich spielen durfte, war genial. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr wieder klappt. Es ist cool, mit den Proetten zuspieren.»

Für Sharmila Nicollet sind Profi-Turniere mittlerweile Routine. Die gebürtige Inderin mit französischem Vater ist in ihrer Karriere bereits

bei 67 Events der LET und LET Access gestartet. Allerdings mit mässigem Erfolg. Bisher hat sie dabei insgesamt bloss 16 000 Euro verdient. Nicollet arbeitet nebenbei als Model, und dies bringt offenbar mehr ein. Auf Twitter folgen ihr gut 500 000 (!) Menschen, auf Instagram nochmals 100 000. In Gams fragte sie deshalb an, ob man ihr einen Caddie, der von Sonntag bis Sonntag zur Verfügung stehen müsste, organisieren könne. Als dies nicht klappte, liess sie

einen Caddie aus Schottland einfliegen. Vorsorglich hatte sie sich gleich drei Hotelzimmer reservieren lassen, und sie liess die Gastgeber im Ungewissen, wo sie nächtigen würde. Ihr Caddie liess nach der zweiten Runde einen Schläger und den Regenschirm in der Garderobe zurück. Für das Model war klar, dass die gute Seele des Turniers, Gaby Nauer, die vergessenen Clubs direkt ins Zimmer 409 liefern lassen wird.